

Wohlbefinden Schweiz
Geschäftsbericht 2010





GESCHÄFTSSTELLE

Sonnenbühlstrasse 3, 9200 Gossau SG
Telefon 0041 (0)71 350 14 14
Fax 0041 (0)71 350 14 18
E-Mail info@wohlbefinden.com
Internet www.wohlbefinden.com

WOHLBEFINDEN SCHWEIZ

GESCHÄFTSBERICHT FÜR DAS JAHR 2010

INHALT

1. Inhaltsverzeichnis	Seite	1
2. Protokoll 19. Generalversammlung 22. April 2010, Zentrum Ländli, Oberägeri	Seite	2
3. Jahresbericht 2010 Präsident	Seite	8
4. Budget 2010, Jahresrechnung 2010, Budget 2011	Seite	11
5. Bilanz per 31. Dezember 2010	Seite	12
6. Revisorenbericht 2010	Seite	12
7. Marketingprogramm 2011	Seite	14/15

ANHANG

- Mitglieder Wohlbefinden Schweiz 2010	Seite	16
- Statistik BFS, Logiernächte Kurbetriebe 2009/2010	Seite	13
- Vorstand Wohlbefinden Schweiz	Seite	17

PROTOKOLL

19. Generalversammlung - Wohlbefinden Schweiz - Donnerstag, 22. April 2010, Zentrum Ländli, Oberägeri

Anwesend:

Mitglieder:

Casa di Cura Andrea Cristoforo, Ascona; Park-Hotel, Bad Zurzach; Badehotel Salina Maris, Breiten; Rehasentrum kneipp-hof Dussnang, Dussnang; Gesundheitszentrum Schönberg, Gunten; Rehaklinik Hasliberg, Hasliberg; Mon Bijou Kur- und Gesundheitszentrum, Interlaken; Kurhotel Bad Ramsach, Läuelfingen; Zentrum Ländli, Oberägeri; Kurklinik Eden, Oberried; Park-Hotel am Rhein, Rheinfelden; Kurhaus Alpina, Ringgenberg; Kurhaus Seeblick, Weggis; Kurhaus am Sarnersee, Wilen/Sarnen;
Max Nadig, Präsident, Marianne Schiess, Geschäftsstelle.

Gäste:

Dr. Lilian Jaeggi, Qualitätskontrolle VSK, Baden; Mario Lütolf, Direktor Schweizer Tourismusverband; Ernst Barandun, Präsident, Irène Keller, Geschäftsstelle Schweizer Heilbäder.

Entschuldigt:

Mitglieder:

Kurhaus Bergruh, Amden; Seehotel Kronenhof, Berlingen; Kurhaus Bad Gonten, Gonten; Hotel Heiden, Heiden; Hotel Kurhaus Sunnematt, Heiden; Kurhaus Halteneegg, Heiligenschwendi; Kur- und Ferienhaus Volksheilbad, Leukerbad; Kurhotel Privatklinik Sonnmatt, Luzern; Hotel-Kurhaus Casa Sant'Agnese, Muraltoloco; Dorfplatz, Oberhelfenschwil; Reha-Pflegeklinik Eden, Ringgenberg; Kurhaus und Privat-Klinik Im Park, Schinznach-Bad; Kurhaus Sonnenberg, Schwellbrunn; Gesundheits- und Ferienhotel Eichberg, Seengen; Hotel Serpiano, Serpiano; Kurhaus Oberwaid, St. Gallen; Sunnehus, Kur- und Bildungszentrum, Wildhaus.

Gäste:

Andreas Hefel, Fachkurhaus Seeblick, Berlingen, Revisor; Hansueli Müller, Ehrenmitglied; Urs Eberhard stv. Direktor, Rafael Enzler, Leiter Marketing, Zimpfer Cathérine, PM Hotelkooperationen, Schweiz Tourismus; Pierre-Yves Maillard, Präsident, Michael Jordi, Zentralsekretär, Schweizerische Konferenz der kantonalen Gesundheitsdirektorinnen und -direktoren; Stefan Kaufmann, santésuisse; Presse: htr hotel revue, Elisabeth Hobmeier; Neue Zuger Zeitung, Monika Wegmann; Zuger Woche, Baar.

1. Begrüssung

Der Präsident, M. Nadig begrüsst eine kleine Anzahl Teilnehmer im Zentrum Ländli zur 19. Generalversammlung von Wohlbefinden Schweiz wie folgt:

„Das erste Jahrzehnt im neuen Jahrtausend liegt hinter uns, das nächste Jahrzehnt liegt vor uns. Dies ist Gelegenheit zurück zu blicken und sich die Frage zu stellen, ob die Trendforscher mit ihren Prognosen richtig lagen und vor allem auch, was sie für die nächsten Jahre voraus sagen.

In einem Punkt lagen sie sicher richtig, der Gesundheitsmarkt in allen seinen Facetten ist in den letzten Jahren ein gewaltiger Markt geworden. Noch vor zwanzig Jahren galt das Gesundheitsdepartement in einer kantonalen Regierung als wenig attraktiv und eher langweilig. Dies hat sich in den letzten Jahren gewaltig verändert. Die Kosten des Krankenwesens sind enorm gestiegen. Gründe dafür sind sicherlich die demografische Entwicklung (älter werden und jung bleiben), das Körperbewusstsein, die Schönheitsideale der Gesellschaft und die Belastung in der Berufswelt (immer schneller und hektischer, als neues Krankheitsbild - Burn out). Gesucht sind Oasen der Gesundheit, der Ruhe und Möglichkeiten, sich möglichst rasch und nachhaltig zu erholen. Immer stärker ist den Konsumentinnen und Konsumenten bewusst geworden, dass eine persönliche Vorsorge notwendig ist, um jung alt zu werden und die Belastungen zu meistern. Wellness und Fitness-Angebote schiessen nach wie vor wie Pilze aus dem Boden. Bei Unternehmensgründungen (siehe Eintritte in Gewerbevereine, oder Anfragen bei Jungunternehmerorganisationen) sind gesundheitsorientierte Berufe in den vordersten Positionen. Die Pharmaindustrie hat im vergangenen Jahrzehnt weiter zugelegt, die Aktienurse haben selbst in Krisenzeiten im Vergleich zu anderen Branchen nur wenig Rückschläge hinnehmen müssen. Im Gesundheitsmarkt wird viel Geld verdient, man darf ruhigen Gewissens behaupten, ausser der Politik will eigentlich niemand sparen, insbesondere nicht bei Leistungen (siehe Zahl der Spitalbetten).

Was geschieht nun in den nächsten zehn Jahren? Trendforscher gehen davon aus, dass sich der Megatrend Gesundheit kaum abschwächt. Das ganzheitliche individuelle Wohlbefinden, die Sehnsucht nach Jugend und Gesundheit im hohen Alter gewinnen an Bedeutung. Mehrheitlich soll sich aber das Bewusstsein bei den Menschen durchsetzen, dass dieses Ziel in Eigenverantwortung angegangen werden muss. Das persönliche Wohlbefinden, die Fitness von Körper, Geist und Seele spielen in Zukunft eine Hauptrolle in der Konsumwelt. Healthstyle ist nach Matthias Horx der bisherige Lifestyle – ein eigentlicher Motor der Volkswirtschaft. Männer und Frauen werden sich nach und nach auf gleicher Konsumhöhe bewegen, d.h. die Männerwelt dürfte stark aufholen. Das Bewusstsein für eine individuelle Gesundheitsvorsorge steigt, es steigt aber auch die Bereitschaft dafür sein eigenes Geld auszugeben. Die grosse Angst der Zukunft ist die Angst vor Krankheit und damit Abhängigkeit. Diese Angst lässt die Notwendigkeit von Vorsorge deutlich werden.

Diese Entwicklungen werden dazu führen, dass der Patient gegenüber seinen Gesundheitsdienstleistern noch kritischer und aufgeklärter auftreten wird. Kompetenz und medizinisches Topwissen werden zur Bedingung. Die Gesundheits-

dienstleister werden sich in Zukunft wohl auch in Internetforen bewerten lassen müssen.

Ein weiteres Stichwort ist bei den Trendforschern der Begriff Eigenoptimierung. Der Mensch will sein Leben in allen Bereichen optimieren: Aussehen (Schönheitsoperationen), Schlaf, Konzentrationsvermögen, Kleidung, usw. und eben auch die eigene Erholung. Die „gesunden Unzufriedenen“ werden damit zu einer neuen Zielgruppe im Gesundheitsmarkt.

Daraus ergeben sich für das Gesundheitshotel oder auch das klassische Kurhaus durchaus Chancen. Aus meiner Sicht bestehen mit Blick auf diese Trends und eben die neue Zielgruppe zahlreiche neue Produktchancen, welche sich positiv auf die Übernachtungszahlen auswirken. Voraussetzung für den Erfolg ist es aber, diese Trends genau zu studieren und wirklich auf die Bedürfnisse der Gesundheitsgäste einzugehen. Ich bin deshalb auch überzeugt, dass die von unserem Verband eingeleitete Strategie - weg von den Krankenkassen hin zum Selbstzahler - langfristig richtig ist. Ich bin überzeugt, dass auch Sie als Mitglieder mit dieser Strategie langfristig erfolgreich sind. Dies heisst nicht, die bisherigen klassischen Kurgäste zu vernachlässigen, sondern es geht darum, neue Märkte aufzubauen.

Mit diesen für unsere Branche optimistischen Zukunftsaussichten eröffne ich die heutige Generalversammlung.“

2. Wahl der Stimmzähler

Es sind stimmberechtigte Vertreter von 14 Mitgliedern anwesend, 17 Entschuldigungen liegen vor, 15 bleiben unentschuldigt fern. Das absolute Mehr beträgt 8. Der Präsident schlägt vor, einen Stimmzähler erst bei Bedarf zu bestimmen.

Beschluss: Der Vorschlag des Präsidenten wird genehmigt.

3. Protokoll der 18. Generalversammlung vom 30. April 2009, Artos Interlaken

Zum Protokoll der Generalversammlung 2009 welches den Mitgliedern im Geschäftsbericht schriftlich zugestellt wurde, ergeben sich keine Bemerkungen.

Beschluss: Das Protokoll der 18. Generalversammlung wird einstimmig genehmigt.

4. Jahresbericht

Der Jahresbericht 2009 des Präsidenten liegt im Geschäftsbericht schriftlich vor. M. Nadig verzichtet auf die Lesung.

Beschluss: Der Jahresbericht des Präsidenten wird einstimmig genehmigt.

5. Jahresrechnung und Revisorenbericht 2009

Die allen Mitglieder vor der Generalversammlung im Geschäftsbericht zugestellte Rechnung 2009 schliesst bei Einnahmen von CHF 384'577.25 und Ausgaben von CHF 381'846.04 mit einem Gewinn von CHF 2'731.21. Das Eigenkapital beträgt somit CHF 82'926.87. Die Revisoren, Andreas Hefel und Ueli Schällibaum prüften die Jahresrechnung 2009.

Beschluss: Die Versammlung genehmigt einstimmig den Antrag der Revisoren und erteilt dem Vorstand Entlastung.

6. Mutationen Mitglieder

Neuaufnahmen sind keine beantragt. Termingerech haben folgende Mitglieder die Kündigung der Mitgliedschaft eingereicht:

- Cademario, Wellnesshotel Kurhaus Cademario
- Leukerbad, Lindnerhotels und Alpentherme Leukerbad
- Weissbad, Ferien- und Gesundheitshotel Hof Weissbad

Als Kurhaus geschlossen wurde per Ende Oktober 2009:

- Beatenberg, Kurhaus Schöneegg

Das Park-Hotel Bad Zurzach holt die persönliche Vorstellung des Hauses nach.

Beschluss: Das Park-Hotel Bad Zurzach wird definitiv und einstimmig als Mitglied aufgenommen.

7. Wahlen

Rolf Tobler verliess den Annahof Aegeri in Unterägeri per Ende 2009 und er kann somit nicht im Vorstand verbleiben. Er wurde 2007 in den Vorstand gewählt. Der Präsident dankt ihm für die aktive Mitarbeit und R. Tobler wird mit einem kleinen Präsent verabschiedet.

Renate Klein, Revisorin, reichte den Rücktritt im Sommer 2009 ein. Die Wahl als Revisorin erfolgte im Jahr 2003. Sie bat den Vorstand bereits um einen Ersatz für die Prüfung der Rechnung 2009. Infolge Abwesenheit an der Generalversammlung wird ihr als Dank ein kleines Abschiedsgeschenk zugestellt.

Als neues Mitglied in den Vorstand stellt sich Hans-Beat Buol, Zentrum Ländli, Oberägeri, zur Wahl zur Verfügung:

Beschluss: Hans-Beat Buol wird einstimmig als neues Vorstandsmitglied bestätigt.

In der Person von Ueli Schällibaum, Leiter Administration und Mitglied der Geschäftsleitung vom Rehasentrum kneipp-hof Dussnang konnte eine Stellvertretung für die Revision der Rechnung 2009 gefunden werden. U. Schällibaum stellt sich nun definitiv zur Wahl als Revisor zur Verfügung.

Beschluss: Ueli Schällibaum wird einstimmig als neuer Revisor bestätigt.

8. Festlegung der Mitgliederbeiträge 2011

Der Vorstand beantragt, die Mitgliederbeiträge 2011 wie bisher beizubehalten:

Eintrittsgebühr	CHF 2'500.—
Minimalbetrag	4'500.—
Maximalbetrag	7'500.—
Marketingbeitrag	1'000.—

gestaffelt nach Bettenanzahl:

bis 20 Betten	CHF 4'500.—
21 – 39 Betten	5'000.—
40 – 59 Betten	5'500.—
60 – 79 Betten	6'000.—
80 – 99 Betten	6'500.—
100 – 119 Betten	7'000.—
über 120 Betten	7'500.—

Für Mitglieder sind die Kosten der Qualitätskontrolle im Mitgliederbeitrag inbegriffen.

Zahlungsfristen:

50 % im Januar des laufenden Geschäftsjahres bei Erhalt der Rechnung

50 % im Juni des laufenden Geschäftsjahres

Die ordentliche Generalversammlung legt die Mitgliederbeiträge immer für das kommende Jahr fest.

Der Präsident weist auf einen Fehler in der bisherigen Fakturierung seit 2008 hin. Einmal versehentlich und dann auch infolge guter Rechnungsergebnisse wurde der Mitgliederbeitrag nicht reglementsentsprechend der Teuerung angepasst. Der Vorstand entschied, die Anpassung um rund 5% nachträglich nicht mehr vorzunehmen.

Neu wird die Teuerung zukünftig jährlich angepasst. Als neuer Stand gilt das Datum vom 1.1.2010 mit 109.1 Punkten /Basis Mai 2000 = 100

Beschluss: Die Mitgliederbeiträge für das Jahr 2011 werden einstimmig genehmigt.

8. Budget und Jahresprogramm 2010

Budget und Jahresprogramm 2010 sind den Mitgliedern schriftlich im Geschäftsbericht zugestellt worden. M. Schiess verzichtet auf das Verlesen der einzelnen Werbemassnahmen, weist nur noch kurz auf Änderungen und Ziele in der Katalogproduktion 2011 hin:

- Einfachere Version, zugunsten Webauftritt und Suchtool im Internet (deutlich rückläufige Zahlen bei Katalogbestellungen)
- Verzicht auf gedruckte Punktetabelle, Preisdarstellung in Kategorien
- Einsparungen Porti durch Gewichtsreduktion des Kataloges

Beschluss: Das Jahresprogramm mit Budget 2010 wird einstimmig genehmigt.

9. Verschiedenes

Herr Mario Lütolf, Direktor des Schweizer Tourismusverbandes, richtet Begrüssungsworte an die Versammlung. Es ist ihm ein Anliegen, auf die grosse Bedeutung des Gesundheitstourismus in der Schweiz hinzuweisen. Sehr erfreut ist er auch über die eidgenössische Anerkennung des neuen Lehrgangs zur höheren Fachprüfung „Manager/in Gesundheitstourismus und Bewegung mit eidgenössischem Diplom“. Als weiteres Arbeitsfeld vom Schweizer Tourismusverband erwähnt er die Erarbeitung der Zertifizierungsgrundlagen zu „Wellnessdestinationen“, deren Zertifizierungsprozesse bereits laufen.

Ohne weitere Wortmeldungen kann der Präsident um 11.35 Uhr die Generalversammlung schliessen. Mit einem Dank an Vorstandsmitglieder, die Geschäftsstelle, sowie an die Mitglieder, die dem Verband das nötige Vertrauen schenken, übergibt M. Nadig das Wort der Direktion vom Zentrum Ländli.

Die Protokollführerin:
Marianne Schiess



Von links:
Max Nadig, Präsident

Rolf Tobler,
zurücktretendes Vorstandsmitglied

Neu gewählt:
Hans-Beat Buol, Zentrum Ländli,
Oberägeri

JAHRESBERICHT 2010 DES PRÄSIDENTEN

1. Allgemeines

Die Wirtschaftskrise hat die Schweiz mit Glück und Können beinahe schadlos überstanden. Der Wirtschaftsmotor läuft wie geschmiert, die Steuereinnahmen fließen, die Arbeitslosigkeit sinkt und die Immobilienpreise steigen. Da und dort werden wiederum hohe Boni ausbezahlt und die Diskussion um die Grossbanken hat sich merklich abgeschwächt. Alles beim Alten, zurück zum Alltag. Die Finanzkrise gehört in der Schweiz den Historikern! Nicht so im Ausland, wo noch verschiedene Staaten an den Folgen leiden und der Staatshaushalt noch nicht im Lot ist. Der starke Franken ist eine logische Konsequenz, unter der die Exportbranche und der Tourismus leiden.

Der Gesundheitsmarkt hat als Binnenmarkt kaum unter der Finanzkrise gelitten. Auch die Mitglieder von Wohlfinden Schweiz konnten von einem „courant normale“ berichten. Die Gesundheitsgäste buchten – natürlich von Betrieb zu Betrieb unterschiedlich – in gewohnten Rahmen Kur- und Rehabilitationsaufenthalte oder taten freiwillig etwas für ihre Gesundheit.

Die Kosten im Gesundheitswesen steigen kontinuierlich an, ein Ende ist nicht absehbar. Die Gesundheitspolitik wird nach wie vor von einer „Pflasterlipolitik“ geprägt, da Bund und Kantone sich in der Strategie der Kostendämmung nicht einig sind und Einzelinteressen überwiegen. Politiker meinen denn auch, es lohnt sich kaum, sich in der Gesundheitspolitik für grundlegende Änderungen einzusetzen, da dafür kaum Mehrheiten zu finden sind. Mit den Lippen wollen alle sparen und die Prämien senken, wenn es um Massnahmen geht, steht keine Mehrheit dafür ein. Die Gesundheitspolitik wird auch in der neuen Legislatur jedes Jahr dieselbe Meldung veröffentlichen: die Krankenkassenprämien steigen auf das kommende Jahr – grosser Jammer – Übergang zur bisherigen Politik. Alles andere wäre eine Überraschung. Ich lasse mich mitunter gerne überraschen...

2. Gesundheitspolitik

Nun ist sie also in Kraft getreten, die neue Pflegefinanzierung. Im Jahr 2010 haben alle Kantone die gesetzlichen Vorarbeiten geleistet, wenn auch verschiedentlich mittels einer provisorischen Gesetzgebung. Der Preisüberwacher hat sich ebenfalls schon zur Thematik geäussert, und verschiedene Kantone gemahnt, dass man auf der Basis der neuen Gesetzgebung die vollen Pflegekosten übernehmen muss. Von Kanton zu Kanton werden die Bestimmungen aber unterschiedlich ausgelegt und führen einmal mehr zu Ungleichbehandlungen. Von der neuen Pflegefinanzierung inkl. Übergangspflege sind auch in einzelnen Kantonen die Kurhäuser betroffen, auch hier zeigen sich kantonale Unterschiede, welche die bestehenden Marktverzerrungen eher verstärken, denn aufheben. Wohlfinden Schweiz hat vor einigen Jahren versucht, eine schweizweit einheitliche Lösung in der Pflegeabgeltung in Kurhäusern herbei zu führen. Die Initiative ist an den Kantonen gescheitert, diese Politik findet nun ihre Fortsetzung.

Wohlbefinden Schweiz ist überzeugt, dass die Kurhäuser sich in der Behandlungskette eines Patienten sinnvoll positionieren können und ganz im Sinne des Krankenversicherungsgesetzes effiziente und qualitativ einwandfreie Leistungen erbringen. Die Rolle der Kurhäuser bleibt aber gesetzlich unklar, obwohl nachweislich der Wunsch der Zuweiser (Ärzte, Spitäler mit Sozialdiensten, Krankenkassen) vorhanden ist, mit kostengünstigen und professionellen Nachbehandlungen Patienten auf ihrem Weg zur Gesundheit in den Kurhäusern wirkungsvoll begleiten zu können. Aufgrund dieser gesetzlichen Ausgangslage und der vorhandenen Nachfrage muss jeder Betreiber eines Kurhauses eine eigene Unternehmensstrategie entwickeln und gemeinsam mit den Zuweisern eine unternehmensspezifische Marktposition erarbeiten. Es bringt wenig darauf zu warten, bis eine nationale Regelung realisiert wird. Der „Kantönigeist“ wird noch Jahre überleben. Es gilt deshalb beharrlich, unternehmerisch, konsequent und professionell, jedes einzelne Kurhaus im Markt zu positionieren. Verschiedene Häuser belegen, dass dies ein Weg zum Erfolg sein kann.

3. Strategie/Marketing

Sicherlich das Highlight im Berichtsjahr war der enge Schulterschluss mit dem Verband der Schweizer Heilbäder. Wohlbefinden Schweiz und die Schweizer Heilbäder werden in Zukunft die Marktbearbeitung gemeinsam an die Hand nehmen. Dies ist mit Blick auf die potenziellen Gäste nur zu begrüßen, da die Unterscheidung der Angebote insbesondere für einen Laien nicht immer sehr einfach ist. Primär wollen beide Organisationen ihren Beitrag zur Wiederherstellung und Erhaltung der Gesundheit beitragen und zwar mit den in ihren Organisationen vertretenen Kernkompetenzen, welche unterschiedlich sind und sich weniger konkurrenzieren, denn ergänzen. Im Zentrum der gemeinsamen Werbeaktivitäten steht ein gemeinsamer Katalog und eine gemeinsame Homepage. Selbstverständlich werden auch alle anderen Aktivitäten miteinander abgesprochen und koordiniert.

Wohlbefinden Schweiz hat 2010 die Marktbearbeitung über das Internet forciert. Mittels einer professionellen Ad Words – Kampagne konnte der Bekanntheitsgrad der Homepage deutlich gesteigert werden. Hochgerechnet zählt die Homepage von Wohlbefinden Schweiz jährlich rund 50'000 Besucher, die rund eineinhalb Minuten auf den Internetseiten des Verbands surfen. Nach wie vor nimmt die Nutzung noch zu. Die Homepage muss auch in Zukunft ständig verbessert werden, um die Besucherattraktivität weiter zu erhöhen. Die ersten Ergebnisse sind aber ermutigend.

Auch die Qualitätsförderung bleibt ein Anliegen des Verbandes. Bis Ende 2012 haben alle Mitglieder das QII des Schweizer Tourismus zu erlangen. Berichte aus Betrieben, welche sich an dieses Projekt bereits herangemacht haben, beweisen, dass dies ein wertvolles Instrument ist, um die Qualität im Betrieb zu erhalten oder zu fördern.

Nach der Aktion „professionelle Fotos“ im Jahr 2009 hat der Verband für das Berichtsjahr den Mitgliedern einen anerkannten Innenarchitekten zur Verfügung gestellt, der mit einem Aussenblick die Atmosphäre und das Ambiente eines Kurhauses beurteilte und praktische Tipps zur Verbesserung abgab. Der Verband wollte

damit die Mitglieder in einem immer wichtiger werdenden Faktum, nämlich dem Design/Erscheinungsbild, tatkräftig unterstützen. Leider haben nur vier Mitgliedbetriebe von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht.

4. Organe

Im Jahr 2010 ist Rolf Tobler, (ehem. Annahof Unterägeri) aus dem Vorstand zurückgetreten und Hans-Beat Buol, Zentrum Ländli, Oberägeri, wurde neu gewählt. Zwei, zum Teil langjährige Vorstandsmitglieder haben jedoch auf die Generalversammlung 2011 den Rücktritt eingereicht. Es sind dies der Vizepräsident Gerhard Zundel, Oberried, und Bettina Trieb, Ascona. Gerhard Zundel hat über viele Jahre aktiv und kompetent die Vorstandsarbeit mitgeprägt und den Verband in der Arbeitsgruppe Reha von H+ vertreten. Ihm gebührt ein spezieller Dank für seinen Einsatz zugunsten der Kurhäuser in der Schweiz, konnten doch verschiedene Betriebe von seinem grossen Know how profitieren.

Bettina Trieb vertritt die italienische Schweiz im Vorstand, eine Region, wo die Zahl der Kurhäuser in den letzten Jahren stark abgenommen hat.

Der Verband hat im Berichtsjahr eine telefonische Mitgliederbefragung durchgeführt, um Anliegen und Bedürfnisse der Mitglieder zu kennen. Die Auswertung erfolgt im Frühjahr 2011 und wird an der Generalversammlung 2011 präsentiert.

Zum Schluss danke ich allen, die im Jahr 2010 unsere Arbeit unterstützt haben, speziell den Mitgliedern des Vorstands und der Geschäftsstellenleiterin Marianne Schiess.

Max Nadig, Präsident



Bild: www.felder-images.com

JAHRESRECHNUNG 2010 - WOHLBEFINDEN SCHWEIZ

	Budget 2010	Rechnung 2010	Budget 2011
Einnahmen			
Beiträge			
Mitgliederbeiträge	266'500.00	266'665.00	248'100.00
Eintrittsgebühren			
Beiträge v. Mitgliedern für Werbemassnahmen	45'000.00	45'000.00	42'000.00
Beteiligung Mitglieder Schweizer Heilbäder			36'000.00
Erwerbswirtschaftliche Einnahmen			
Inserate/Doppelauftritte VSK/VSH	23'500.00	21'690.00	24'000.00
Nichtmitglieder Eintrag Verzeichnis Kurhäuser		4'250.00	4'000.00
Diverses (2010: VSH, Horego, Innenarchitekt)		10'987.80	1'200.00
ausserordentliche Erträge (abgel. Gutsch., Bank)	1'000.00	4'086.65	800.00
	336'000.00	352'679.45	356'100.00
Ausgaben			
Beiträge an Organisationen (ST, STV, H+, Public Health)			
	4'524.00	4'524.00	4'554.00
Geschäftsstelle			
Personal (Präsident, Geschäftsstelle, Aushilfen inkl. Telefonservice)	135'000.00	134'698.55	138'000.00
Raumkosten / EDV	15'000.00	11'555.01	10'000.00
Porti	18'000.00	17'499.15	400.00
Telefon	2'200.00	1'193.68	1'100.00
Büromaterial	5'000.00	3'101.90	4'000.00
Diverses	3'000.00	1'267.35	3'000.00
Bank: Spesen, Kommissionen	200.00	134.85	200.00
Beratungs- und Rechtsspesen	2'000.00		1'000.00
Organe			
Vorstand/Kommissionen	10'000.00	10'205.75	10'000.00
Qualitätskontrollen		507.50	
Generalversammlung	3'000.00	2'626.10	4'500.00
Marketing			
Katalog (ab 2011 inkl. Distribution)	55'000.00	50'759.85	87'000.00
Werbemittel	40'000.00	27'710.40	50'000.00
Qualitätsförderung	20'000.00	6'410.40	10'000.00
Internet	10'000.00	18'841.10	10'000.00
Kooperationen	1'000.00	1'000.00	1'000.00
Innovationsförderung			25'000.00
Öffentlichkeitsarbeit	26'000.00	21'257.20	28'000.00
Unvorhergesehenes	7'000.00	7'100.00	2'000.00
Total Ausgaben	356'924.00	320'392.79	389'754.00
Bildung von Rückstellungen für QII	20'000.00		
Gewinn / Verlust	-924.00	32'286.66	-33'654.00

BILANZ PER 31. DEZEMBER 2010

Aktiven

Kassa	CHF	501.30
PC-Konto	CHF	8'727.55
Bankkonto (Kontokorrent)	CHF	47'527.05
Bankkonto (Sparkonto)	CHF	23'015.20
Debitoren	CHF	20'220.75
Debitoren Verrechnungssteuer	CHF	253.40
Transitorische Aktiven	CHF	70'601.80

Passiven

Kreditoren	CHF	34'780.10
Transitorische Passiven	CHF	853.45
Rückstellungen	CHF	20'000.00

Eigenkapital 31.12.2009 CHF 82'926.87

Gewinn 2010 **CHF 32'286.66**

Eigenkapital 31.12.2010 CHF 115'213.53

Bilanzsumme **CHF 170'847.08** **CHF 170'847.08**

REVISORENBERICHT

an die Generalversammlung 2011 von - Wohlbefinden Schweiz -

Sehr geehrte Damen und Herren

Gemäss dem uns erteilten Auftrag haben wir die per 31.12.2010 abgeschlossene Jahresrechnung von Wohlbefinden Schweiz anhand der Buchungsbelege geprüft und festgestellt, dass


1. die mit einer Summe von CHF 170'847.08 abschliessende Bilanz und die einen Gewinn aufweisende Betriebsrechnung mit der Buchhaltung übereinstimmen.
2. der Gewinn per 31.12.2010 CHF 32'286.66 beträgt.
3. die Buchhaltung ordnungsgemäss geführt ist.

Aufgrund der Ergebnisse unserer Prüfung beantragen wir, die Jahresrechnung zu genehmigen und der Geschäftsstelle und der Geschäftsleitung Décharge zu erteilen, verbunden mit dem Dank und Anerkennung für die gute Geschäftsführung.

Gossau, 17. Februar 2011

Die Rechnungsrevisoren:


Andreas Herfel


Ueli Schällibaum

WOHLBEFINDEN SCHWEIZ: ANGEBOT UND NACHFRAGE 2009-2010

2009	Betriebe	Zimmer	Betten	Ankünfte	Logiernächte	Zimmernächte
Januar	47	2 835	4 151	10 310	49 242	36 890
Februar	47	2 835	4 151	11 549	52 336	39 678
März	47	2 835	4 151	11 779	51 571	41 038
April	47	2 835	4 151	14 047	61 004	46 739
Mai	47	2 835	4 151	14 878	61 776	46 595
Juni	47	2 835	4 151	14 171	58 785	45 180
Juli	47	2 848	4 157	16 461	72 005	53 223
August	47	2 848	4 157	17 157	72 715	53 103
September	47	2 848	4 157	16 652	67 344	50 437
Oktober	47	2 848	4 157	16 766	65 802	47 789
November	47	2 848	4 157	12 956	50 060	38 031
Dezember	47	2 848	4 149	12 865	51 916	37 861
Total	47	2 842	4 153	169 591	714 556	536 564

Angaben ohne Klinikbetten

2010	Betriebe	Zimmer	Betten	Ankünfte	Logiernächte	Zimmernächte
Januar	39	2 258	3 334	6 203	32 074	24 916
Februar	39	2 258	3 343	7 860	39 740	29 662
März	39	2 258	3 343	9 039	42 161	32 760
April	39	2 258	3 343	9 939	45 277	34 825
Mai	39	2 258	3 343	10 225	44 963	34 596
Juni	39	2 258	3 343	9 939	45 199	35 216
Juli	39	2 258	3 343	11 194	51 666	38 608
August	39	2 258	3 343	11 224	51 426	39 008
September	39	2 258	3 343	11 235	50 075	38 318
Oktober	39	2 258	3 343	11 337	48 390	36 899
November	39	2 258	3 343	8 267	37 795	29 872
Dezember	39	2 258	3 343	8 783	40 577	30 196
Total	39	2 258	3 342	115 245	529 343	404 876

Angaben ohne Klinikbetten

Erfasste Betriebe: Anzahl der im Erhebungsmonat erfassten (geöffneten oder vorübergehend geschlossenen) Betriebe

Vorhandene Zimmer/Betten: Anzahl der Zimmer/Betten in den erfassten Betrieben

Quelle: HESTA

Auskunft: Info-Tour 032 867 24 40, info-tour@bfs.admin.ch

© BFS

MARKETINGPROGRAMM 2011

Projekt	Beschreibung	Dauer	Leistung	Finanzierung
Basisleistung	Der VSK wahrt und fördert die wirtschaftlichen, rechtlichen, sozialen und medizinischen Interessen der Rehabilitationskliniken, Kur-/Eholungs- und Gesundheitsheimes in der Schweiz. (Zliat Statuten)	12 Monate 6 Mt. Kündigung auf 31.12. eines laufenden Jahres	<ul style="list-style-type: none"> Führung einer Geschäftsstelle Verhandlungen um Anerkennung Kurhäuser 	Anteil aus Mitglieder- und Marketingbeiträgen: - Mitgliederbeitrag, Höhe via Stafflung nach Gesamtbeitenzahl eines Hauses (ohne Rücksicht auf Status) - Marketingbeitrag pro Haus CHF 1'000
			<ul style="list-style-type: none"> Produktion Broschüre mit Distribution an <ul style="list-style-type: none"> - Ärzte ganze CH, eigene Praxis (Adresseinkauf) - Spitaler ganze CH (eigene Adresskarte) - Physiotherapeuten ganze CH (Adresseinkauf) - Gesundheitsorganisationen div., Spifex, etc. Privatpersonen auf Anfrage 	CHF 87'000 (inkl. Distribution)
Öffentlichkeitsarbeit: CHF 28'000				
Medien	Medienarbeit	laufend	<ul style="list-style-type: none"> journalistische Arbeiten gem. Konzept J. Bühler professionelle Stories (Eigenleistung) aktuelle Themen aufarbeiten Aufbau Netzwerk Journalisten (inkl. Radio/TV) Personlichkeiten aus der Öffentlichkeit miteinbeziehen (Celebrities) Medien dienst an ca. 300 Adressen 4x p.a. PR-Arbeiten projektbezogen auf Auftrag (K. Metz) Medienanlass 	20'000 8'000 nach Aufwand / bei Bedarf
Internet	www.wohlbefinden.com	laufend	<ul style="list-style-type: none"> Hosting und Betreuung allgemeine Ergänzungen Suchtool Anpassungen laufend Integration Videos etc. 	Internet: CHF 10'000 1'800 8'200

MARKETINGPROGRAMM 2011

Werbemittel			Werbemittel	CHF 50'000
Mailinghouse	Schweiz Tourismus	Ganzes Jahr	Versand via Mailinghouse	1'200
Online Werbung	- Google Adwords - seniorweb	Ganzes Jahr Frühjahr	- Tagesbudget CHF 60.— Betreuung ca. CHF 180/Mt. (n.Umsatz) - Promopack 3 Mt. (Leaderb./Publireport/ShowCase Newsletter)	22'000 3'000 5'500
Anzeigen	- Zeilupe - Gesundheit Sprechstunde Special	Termin offen nach Thema	½ Seite (ev. mit Bestellcoupon/Weitbewerb) Beilage in Glückspost (provisorisch)	3'300 5'500
Informationstour	Tages tour für Fallmanager Versicherer ca. 3 Kurhäuser/Heilbäder	Juni 2011	Häuser stellen Infrastruktur zur Verfügung VSK Organisation – Einl. –Transport – Ant. Verpflegung	5'000
Innovationsförderung			Innovationsförderung	CHF 25'000
Förderungsprogramm für Mitglieder	Innovationsfähigkeit stärken, Markt- und Konkurrenzfähigkeit der Kur- und Gesundheitshotels erhöhen	Ganzes Jahr / Ausschreibung März	- Potenzialanalyse Betrieb (Kennzahlen, strategisches Management, Marketing, Infrastruktur, Organisation) - Bestimmen der Konkurrenzfähigkeit/Marktfähigkeit - Einzelbetrieblicher Grossnahmenplan	25'000
Kooperationen / Partner			Kooperationen/Partner	CHF 1'000
Partner	Vertrag mit Schweizerischer Fachverband Sozialdienst in Spitälern (SFFS) www.sffs.ch Swiss Reha Rheumalige Schweiz	Ganzes Jahr (seit 1.12008)	- Logo auf Ausschreibung jeder Weiterbildung - Projektion auf Leinwand 1x1Tg bei Jahr. Weiterbildung - Katalog liegt an Tagung auf Sponsorentisch - Logo und Link auf homepage Fachverband <i>bei Bedarf Aktionswochen 2011 „Rückenschmerzen“ Details offen</i>	1'000
Kooperationen	Balaise	laufend	Präventionsangebot von Mitgliedern Wohlbefinden Schweiz an Kunden Basler bei 1 od. 2 Woch. Aufenthalt 1/1 bzw. 2 Nächte + 1 Massage	ohne gegenseitigen Kosten gem. Vereinbarung
Qualitätssicherung			Qualitätssicherung	CHF 10'000
Qualitätsgütesiegel Stufe II	Einführung QII bis Ende 2012 Zusammenarbeit Hochschule Luzern ITW	Ganzes Jahr	- Anpassung der Instrumente QII an Bedürfnisse KH Kurse QII-Coach bei Bedarf (aus Rückstellung sind 20 zur Verfügung)	10'000
Unvorhergesehenes			Unvorhergesehenes	CHF 5'000

MITGLIEDER - WOHLBEFINDEN SCHWEIZ - 2010

Haus	PLZ	Ort	Internet	R	K	W	H
Kur-Hotel Chalet Bergblick	3703	Aeschi	www.bergblick-aeschi.ch		X		
Kur- und Ferienhaus Bergruh	8873	Amden	www.bergruh-amden.ch		X		
Casa di Cura Andrea Cristoforo	6612	Ascona	www.casadicura.ch		X		
Kurhotel Cristal	7310	Bad Ragaz	www.kurhotel-cristal.ch		X		
Park-Hotel	5330	Bad Zurzach	www.park-hotel-zurzach.ch		X	X	
Thermalquellen Resort	5330	Bad Zurzach	www.thermalquelle.ch		X	X	
Hotel Zurzacherhof	5330	Bad Zurzach	www.zurzacherhof.ch		X		
Seehotel Kronenhof	8267	Berlingen	www.seehotel-kronenhof.ch		X		
Badehotel Salina Maris	3983	Breiten	www.salina.maris.ch		X	X	X
Clinica Al Ronc	6540	Castaneda	www.alronc.ch		X		
Rehazentrum kneipp-hof Dussnang	8374	Dussnang	www.kneipphof.ch	X	X		
Kurhaus Bad Gonten	9108	Gontenbad	www.badgonten.ch		X		
Hotel Jakobsbad	9108	Gonten	www.hotel-jakobsbad.ch		X		
Parkhotel Gunten	3654	Gunten	www.parkhotel-gunten.ch		X		
Gesundheitszentrum Schönberg	3654	Gunten	www.schoenberg.ch	X	X		
Rehaklinik, Kurhaus Hasliberg	6083	Hasliberg	www.rehaklinik-hasliberg.ch	X	X		
Hotel Heiden	9410	Heiden	www.hotelheiden.ch		X	X	
Hotel Kurhaus Sunnematt	9410	Heiden	www.sunnematt.ch		X		
Kurhaus Halteneegg	3625	Heiligenschwendi	www.halteneegg.ch		X		
Mon Bijou, Kur-/Gesundheitszentrum	3800	Interlaken	www.monbijou.ch		X		
Kurhotel Bad Ramsach	4448	Läufelfingen	www.bad-ramsach.ch		X		X
Wellness-Hotel Grichting Badnerhof	3954	Leukerbad	www.hotel-grichting.ch			X	
Kur- und Ferienhaus Volksheilbad	3954	Leukerbad	www.volksheilbad.ch		X		X
Sonnematt, Kurhotel Privatklinik	6000	Luzern	www.sonnematt.ch	X	X	X	
Centre Biotonus Clinique Bon Port	1820	Montreux	www.biotonus.ch	X	X		
Hôtel-Résidence Bristol	1820	Montreux-Territet	www.bristol-montreux.ch		X		
Hotel-Kurhaus Casa Sant'Agnes	6600	Muralto-Locarno	www.santagnese.ch		X		
Zentrum Ländli	6315	Oberägeri	www.zentrum-laendli.ch		X		
Dorfplatz, Pflege und Kur	9621	Oberhelfenschwil	www.dorfplatz-sg.ch		X		
Kurklinik Eden	3854	Oberried	www.kurklinik-eden.ch	X	X		
Park-Hotel am Rhein	4310	Rheinfelden	www.park-hotel.ch		X		
Kurhaus Alpina	3852	Ringgenberg	www.vske.be.ch		X		
Reha-Pflegeklinik Eden	3852	Ringgenberg	www.reha-pflegeklinik.ch	X	X		
Kurhaus Mon Repos	3852	Ringgenberg	www.monrepos.ch		X		
Vital Hotel Pirmin Zurbruggen	3905	Saas-Almagell	www.zurbruggen.ch/saasalmagell			X	
Kurhotel und Privat-Klinik Im Park	5116	Schinznach-Bad	www.bad-schinznach.ch	X	X		X
Hotel Kurhaus Sonnenberg	9103	Schwellbrunn	keine eigene Seite		X		
Bogn Engiadina Scuol	7550	Scuol	www.rehazentrum-scuol.ch				X
Gesundheitshotel Eichberg	5707	Seengen	www.eichberg.com		X		
Hotel Serpiano	6867	Serpiano	www.serpiano.ch		X	X	
Kurhaus Oberwaid (im Umbau)	9016	St. Gallen	www.oberwaid.ch		X		
Annahof Ägeri	6314	Unterägeri	www.annahof.ch		X		
Zentrum Elisabeth	6318	Walchwil	www.zentrum-elisabeth.ch		X		
Kurhaus Seeblick	6353	Weggis	www.kurhaus-seeblick.ch		X		
Sunnehus	9658	Wildhaus	www.sunnehus.ch		X		
Kurhaus am Sarnersee	6062	Wilten/Sarnen	www.kurhaus-am-sarnersee.ch		X		

R = Rehabilitation, K = Kurhaus, W = Wellness I od. II, H = Heilbad

